



Kurse zur Erkennung von Apfel- und Birnensorten

Beitrag

Mithilfe des Projektes „Apfel-Birne-Berge“, das sich um den Erhalt von alten Apfel- und Birnensorten im oberbayerischen Alpenvorland kümmert, soll das Wissen um die alten Streuobstsorten wieder verbreitet werden. Zu diesem Zweck werden im November 2021 verschiedene Pomologiekurse angeboten.

Grundlagenseminar Pomologie

In einem eintägigen Grundlagenseminar (am Freitag, 5. November in Benediktbeuern sowie am Samstag, 6. November in Bergen) können Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die äußeren und inneren Merkmale von Apfel- und Birnensorten zu benennen, zu beschreiben und zu unterscheiden. Genaues Anschauen und Geduld sind dabei gefragt. Mit diesem Grundwissen kann man sich in guten Sortenbüchern orientieren und hat das Handwerkszeug, um sich mit viel Übung Stück für Stück zum Sortenkenner zu entwickeln. Außerdem gibt es Vorträge zu den wichtigsten Sorten von Apfel, Birne und Zwetschge für die Streuobstwiese und ihren Frucht- und Wuchseigenschaften. Die Referenten sind die Rosenheimer Pomologen Josef Stein sen. und Georg Loferer.

Intensivseminar Pomologie

Wer sich schon ein wenig im Dschungel der Sortenvielfalt zurechtgefunden hat, kann am Montag, 22. und Dienstag, 23. November am zweitägigen Intensivseminar mit Pomologen Hans-Joachim Bannier teilnehmen. In diesem Kurs geht es nur um Apfelsorten und dabei insbesondere um die Unterscheidung von sogenannten „Verwechslern“, also Sorten, die auf den ersten Blick gleich aussehen – wie etwa „Zabergäurenette“, „Graue Herbstrenette“ und andere, die gerne als „Lederäpfel“ bezeichnet werden. Erst beim genauen Hinsehen und Hinschmecken zeigen sich die Unterschiede. Hans-Joachim Bannier stammt aus Bielefeld und ist einer der deutschlandweit führenden Experten für alte Apfel- und Süßkirschensorten. Er kultiviert selbst rund 350 verschiedene Apfelsorten.

